

Aus dem Weitern Gemeinderat von Riehen

Zu Beginn der Sitzung vom 26. Okt. interpellierte U. Abt (Soz.) den Gemeinderat über die Frage, ob ihm bekannt sei, daß anlässlich der Kanalisationsarbeiten in der Oberdorfstraße ein schwerer Unglücksfall sich ereignet habe indem ein 5jähriger Knabe in den Graben gestürzt und schwer verletzt worden sei, ob der Gemeinderat alles zum Schutze des Publikums notwendige habe vorkehren lassen und was er inskünftig zu tun gedenke um solchen Unfällen nach Möglichkeit vorzubeugen.

Gemeindepräsident Otto Wenk führte in seiner Antwort, die am Schluß der Sitzung erteilt wurde, aus, daß die Leitung und die Beaufsichtigung der Kanalisationsarbeiten nicht Sache des Gemeinderates sondern Sache des Baudepartements sei. Der Gemeinderat habe keine Befugnis den Unternehmern irgendwelche Vorschriften zu machen. Eine Unterredung mit dem Aufseher habe ergeben, daß sich die Bauleitung auf den Standpunkt stellt, daß sie alle notwendigen Vorkehrungen getroffen habe und daß die Ab-schrankungen, Spritzungen und Verschaltungen den bestehenden Vorschriften vollkommen entsprechen, daß aber die Hauptschuld an dem bedauerlichen Unglück nicht auf die Arbeiter, sondern auf die Eltern des verunglückten Kindes fallen, da es an der notwendigen Beaufsichtigung gefehlt habe. Der Interpellant erklärt, daß er auf diese Antwort gefaßt gewesen sei. Er sei von der erhaltenen Auskunft befriedigt und hoffe, daß sowohl die Behörden als auch die Bauunternehmer und die Eltern sich aus dem Unglück eine Lehre gezogen hätten.

Zu dem Traktandum Validierung der Gemeinderatswahlen referiert der Präsident der Wahlprüfungskommission. Die Prüfung der Wahlakten habe verschiedene Fehler ergeben, die aber auf das Resultat der Wahlen keinen Einfluß ausüben. Einzig bei der Liste 1 Kommunistische Partei ergebe sich bei der Reihenfolge der Nachrückenden die Aenderung daß nicht Reinh. Strub sondern Amweg der nächste Nachrückende sei. Die Kommission beantrage, die Wahlen zu validieren und gibt dem Wunsche Ausdruck das Wahlbureau möchte bei den nächsten Wahlen mit der für eine schnelle aber auch genaue Erledigung der Wahlgeschäfte erforderlichen Zahl von Hilfskräften besetzt und es möchten hauptsächlich Leute berücksichtigt werden, die mit dem Proporzsystem vertraut seien.

Es folgt die Wahl der Steuerkommission. Im ersten Wahlgang werden gewählt die 4 von den bürgerlichen Parteien vorgeschlagenen Jak. Morry-Stump, Oskar Bertschmann, Eug. Seiler-Burger und Hans Fischer. Die beiden Sozialisten Jak. Jukler und F. Stump-Haller mußten sich einem zweiten Wahlgang unterziehen.

Einem Antrag des Engern Gemeinderats es sei zum Verkauf einer kleinen Landparzelle im „Moos“ zu ermächtigen, wird zugestimmt. Es handelt sich um 115,5 m² zum Preise von Fr. 1.— pro m². Viel zu reden gab das 4. Traktandum: Gesuch des H. Wolf-Zinn um die Ermächtigung zur Errichtung eines Kinomatographentheaters im Dorfzentrum. Der Engere Gemeinderat hatte schon im Laufe des Sommers ein an ihn gerichtetes derartiges Gesuch dahingehend beantwortet, daß es nicht wünschenswert, oder gar notwendig sei im Zentrum des Dorfes und in nächster Nähe der Kirche ein Kinomatographentheater zu errichten. Der Gesuchsteller richtete daher eine Eingabe an den Weitern Gemeinderat. Es war dem Engern Gemeinderat nun daran gelegen von den Vertretern der Einwohnerschaft zu hören, ob sie mit dem Bescheid, den er dem Gesuchsteller gegeben habe einverstanden sei. Dieser Moment wurde nun von den Linksparteien dazu benützt dem Engern Gemeinderat Ungefährlichkeit vorzuwerfen. In der Abstimmung erklärte sich der Rat einstimmig für Abweisung des Gesuches von H. Wolf-Zinn. Hoffentlich werden auch die zuständigen Behörden in Basel zu einem ablehnenden Entscheid kommen, wenn das Baugesuch eingereicht wird. Es handelt sich nicht nur um die Nähe der Kirche sondern auch um die Nähe eines Zweiginstituts des Diakonissenspitals des „Klösterli“ in dem ausschließlich alte, meist kranke Frauen ihren Lebensabend beschließen und diesen einen Kino vor die Augen zu setzen, wäre rücksichtslos.

Ein Anzug D. Bertschmann, es möchte am Gemeindehaus eine präzisionsgehende elektrische Uhr angebracht werden ist diskussionslos genehmigt worden.

Ein von S. Jukler eingereichter Anzug, es sei die Geschäftsführung des Engern Gemeinderates in der Angelegenheit Erlensträßchen durch eine fünfgliedrige Untersuchungs-Kommission zu prüfen, wird der vorgerückten Zeit wegen auf die nächste Sitzung verschoben.